



Institut Prof. Dr. & Dr. Menton
von Gynäkologen – für Gynäkologen

Gebärmutterhalskrebs

Wichtige Informationen



Liebe Patientin,

im Jahr 2020 wurde das erfolgreiche Konzept der jährlichen Gebärmutterhalskrebsvorsorge in Deutschland nachhaltig verändert – leider nicht zum Vorteil der Patientinnen.

Patientinnen ab dem 35. Lebensjahr haben jetzt nur noch alle drei Jahre die Möglichkeit an der Gebärmutterhalskrebsvorsorge teilzunehmen. Diese Patientinnen können zwar weiterhin eine jährliche klinische Untersuchung in Anspruch nehmen, jedoch fällt in diesem Fall eine zytologische Untersuchung mittels PAP-Test weg. Im Alter zwischen 20-34 Jahren wird weiterhin ein jährlicher PAP-Test durchgeführt.

Zahlreiche Studien und jahrzehntelange Erfahrung haben den wichtigen Stellenwert der PAP-Testung immer wieder bestätigt. Umso weniger können wir nachvollziehen, weshalb der Gesetzgeber jetzt diese wichtige Untersuchung für die Frau streicht!

Diese Broschüre soll Ihnen dabei helfen, das Früherkennungsangebot besser zu verstehen und Sie auf die möglichen Testverfahren aufmerksam zu machen.

Die wichtigsten Punkte:

- für Frauen von 20-34 Jahren gibt es keine Änderungen
 - ab 35 Jahren entfällt der jährliche PAP-Test !
 - ab 35 gibt es nun nur noch alle drei Jahre PAP + HPV-Test
 - jährliche klinische Untersuchung bleibt erhalten
 - wir empfehlen DRINGEND einen jährlichen PAP-Abstrich zu machen. Die Selbstkosten liegen dabei zwischen 20-40€. Das sollte eine solch wichtige Untersuchung wert sein!
-

Was ist Gebärmutterhalskrebs?

Gebärmutterhalskrebs ist der Name für bösartige Tumoren, die am unteren Teil der Gebärmutter entstehen. Meist entwickeln sie sich am Muttermund, dem Ausgang des Gebärmutterhalses in die Scheide.

Wenn sich ein Krebs entwickelt hat, kann er sich durch ungewöhnliche Blutungen bemerkbar machen: etwa nach Geschlechtsverkehr, außerhalb der Regel oder nach der letzten Regelblutung in den Wechseljahren (Menopause). Wenn ein Gebärmutterhalskrebs Beschwerden verursacht, ist er häufig schon fortgeschritten und schlechter behandelbar.

Wie gut ein Krebs behandelt werden kann, hängt vor allem davon ab, wie groß er ist und ob er sich ausgebreitet hat. Bei kleinen Tumoren kann ein Eingriff am Muttermund ausreichen. Bei größeren Tumoren kommen neben der Gebärmutterentfernung eine Bestrahlung oder eine Chemotherapie in Frage.

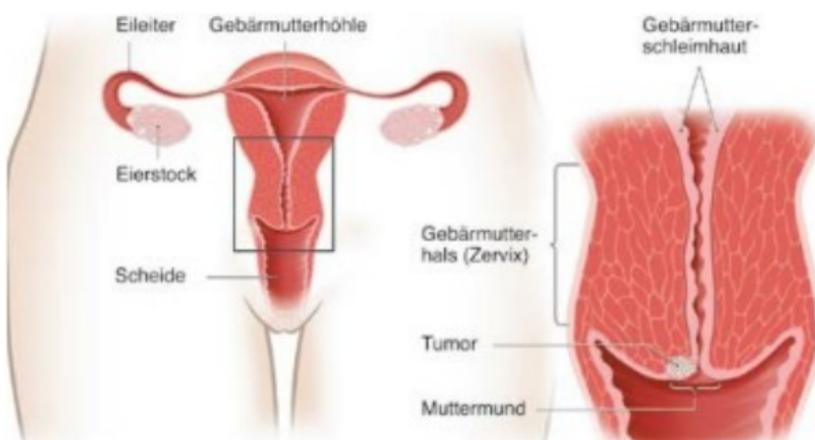


Abbildung: Gebärmutter und Gebärmutterhals

Der PAP-Abstrich

Beim Pap-Abstrich werden Zellen vom Gebärmutterhals mit dem Mikroskop von speziell ausgebildeten Ärztinnen und Zytologieassistentinnen beurteilt und in verschiedene Gruppen eingeteilt.

Mit Einführung des Pap-Abstriches hat sich das Auftreten von Gebärmutterhalskrebs in Deutschland dramatisch reduziert. Es können auffällige Zellen von Krebsvorstadien festgestellt werden. Viele dieser Vorstadien können heutzutage sehr gut therapiert werden, so dass es in den meisten Fällen zur kompletten Genesung der Patientin kommt. Wir sehen in der Praxis immer wieder sehr schnell wachsende Tumore, bei denen ein dreijähriges Vorsorgeintervall gefährlich wäre. Auch können durch den Pap-Abstrich weitere, nicht HPV verursachte Tumore erkannt werden. Hierzu zählen HPV negative Krebsformen am Gebärmutterhals als auch in der Gebärmutterhöhle und in der Scheide.

Wir empfehlen jeder Patientin dringlich eine jährliche zytologische Untersuchung!

1. Jahr | HPV-Test & Pap-Abstrich (keine Kosten)
2. Jahr | Pap-Abstrich – Kosten zwischen 20-40 €
3. Jahr | Pap-Abstrich – Kosten zwischen 20-40 €
4. Jahr | Zyklus beginnt erneut mit 1. Jahr

Der HPV - Test

Das HPV (humanes Papillomavirus) ist in vielen Fällen auslösender Faktor für Gebärmutterhalskrebs und seine Vorstufen. Aber nicht bei allen diesen Veränderungen kann HPV auch tatsächlich nachgewiesen werden.

Viele Frauen, vor allem auch jüngere, infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit HPV. Nur 5-10% der infizierten Frauen entwickeln infolge behandlungsbedürftige Veränderungen. Der alleinige HPV-Nachweis sagt daher nichts über eine vorhandene Veränderung aus. Es müssen erst weiterführende Untersuchungen durchgeführt werden. Eine alleinige Infektion mit dem HP-Virus hat daher keinen eigenen Krankheitswert!

Frauen von 20 – 34. Lebensjahr

- Aufnahmegespräch mit Klärung von Beschwerden und Vorerkrankungen, Gynäkologische Untersuchung, Hautinspektion im Genitalbereich
- Entnahme eines Pap-Abstriches vom Muttermund

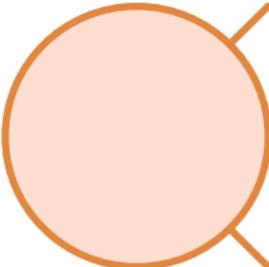
Frauen ab dem 35. Lebensjahr

- Aufnahmegespräch mit Klärung von Beschwerden und Vorerkrankungen, Gynäkologische Untersuchung, Hautinspektion im Genitalbereich
- Entnahme eines Pap-Abstriches vom Muttermund nur noch alle 3 Jahre in Kombination mit einem HPV-Test
- **Unsere Empfehlung** | zytologische Kontrolle im 2. und 3. Jahr des Intervalls. Eigenbeteiligung ca. 20-40 €

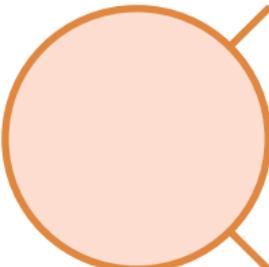
Frauen ab dem 50. Lebensjahr

- Aufnahmegespräch mit Klärung von Beschwerden und Vorerkrankungen, Gynäkologische Untersuchung, Hautinspektion im Genitalbereich
- Entnahme eines Pap-Abstriches vom Muttermund nur noch alle 3 Jahre in Kombination mit einem HPV-Test
- Untersuchung des Enddarms
- Untersuchung auf Blut im Stuhl
- Mammographie-Screening bis zum 70. Lebensjahr
- **Unsere Empfehlung** | zytologische Kontrolle im 2. und 3. Jahr des Intervalls. Eigenbeteiligung ca. 20-40 €
- **ACHTUNG** | Frauen ohne Gebärmutterhals (nach Gebärmutterentfernung) haben keinen Anspruch mehr auf eine zytologische Kontrolle. Wir empfehlen diesen Patientinnen dennoch dringend eine zytologische Kontrolle (Stichwort Vaginal- & Vulvakarzinom)

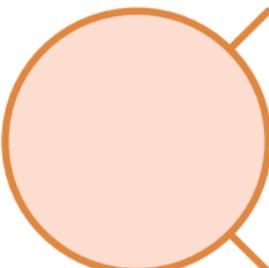
Das Wichtigste im Überblick



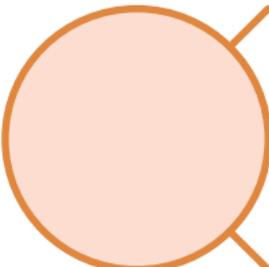
Gehen Sie regelmäßig zur
Vorsorge!



Nicht jede Zellveränderung
wird durch eine HPV-Infektion
hervorgerufen!



Weniger als 1 von 100 Frauen,
die mit einem Hochrisiko-
HPV-Typ infiziert ist, erkrankt
auch tatsächlich an Krebs.



***Eine jährliche zytologische
Kontrolle ist die Basis für eine
gute Vorsorge***



Institut Prof. Dr. & Dr. Menton
von Gynäkologen – für Gynäkologen

Email zyto-zentrum@msmenton.de
Web www.menton-med.de
